



Lesben- und Schwulenverband

**Landesverband
Berlin-Brandenburg
e.V.**

Jörg Steinert
Geschäftsführer

Kleiststraße 35
10787 Berlin

Fon: 030 - 22 50 22 20
Fax: 030 - 22 50 22 21

joerg.steinert@lsvd.de
www.berlin.lsvd.de

LSVD Berlin-Brandenburg · Kleiststr. 35 · 10787 Berlin

Der Polizeipräsident in Berlin
Polizeipräsident Klaus Kandt
Platz der Luftbrücke 6
12101 Berlin

1. November 2013

Beenie Man in Berlin

Hassmusik / § 111 und § 130 Strafgesetzbuch

Sehr geehrter Herr Polizeipräsident,

hiermit möchten wir Sie auf folgenden Sachverhalt hinweisen:

Am 13.11.2013 soll im Berliner Jugend- und Kulturzentrum Yaam der jamaikanische Interpret Beenie Man, mit bürgerlichem Namen Anthony M. Davis, geb. 22.08.1973, auftreten.

Die Ankündigung des Yaam (**Stralauer Platz 35, 10243 Berlin**) lege ich Ihnen bei.

In mehreren Songs ruft Beenie Man dazu auf, schwule Männer aufzuhängen, zu exekutieren, zu ermorden. So etwa in den Songs „Han Up Deh“, „Damn“ und „Batty Man Fi Dead“. Siehe dazu auch die beiliegende Kopie des Dancehall Dossiers der Kampagne Stop Murder Music aus Großbritannien. Dort auch die weiteren Infos zu Anthony Davis (Beenie Man) sowie weiterführende Links und Informationen. Die genannten Songs sind im Umlauf und im Handel etwa über Amazon, erhältlich.

Uns scheint, sofern die besagten Songs zur Aufführung gebracht werden, der Tatbestand der öffentlichen Aufforderung zu Straftaten gem. § 111 StGB und der Tatbestand der Volksverhetzung gem. § 130 StGB gegeben zu sein. Strafbar machen sich in diesem Fall m. E. auch die Veranstalter.

Laut eines Artikels des Jamaica Observer vom 25.05.2012 hat sich Anthony M. Davis zwar für seine homophoben und gewalttätigen Texte entschuldigt. Dies ist aber 2007 und 2008 schon der Fall gewesen, und er hat diese Entschuldigung später gegenüber der Presse immer wieder revidiert, sowie homophobe Lieder in seiner Heimat erneut aufgeführt.

Wir möchten Sie bitten, dafür Sorge zu tragen, dass die genannten menschenverachtenden Lieder nicht zur Aufführung kommen und dass der Interpret auf der Bühne keine Aussagen macht, die den Tatbestand der Volksverhetzung erfüllen. Zudem möchten wir Ihre Behörde bitten, sich auch mit dem Yaam in Berlin in Verbindung zu setzen, um sicherzustellen, dass es zu keinen strafbaren Handlungen kommen wird.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Steinert', written in a cursive style.

Jörg Steinert
Geschäftsführer